

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Wannenfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Pf. des Monats frei ins Haus.
Durch die Post Mk. 1.80 per Quartal erbeten. Bestellungen
direkt an den Verlag, Leipziger Str. 10, oder durch die Post
gegen 50 Pf. Nachnahme zu 1/4. Bei Bestellungen Rabatt.

Reklam-Expeditionen:

Gegen Uhrschilde Nr. 10 (Gangweg) Leipzigerstr.

Wageln nehmen keine städtische Plakate entgegen.
Erhalten täglich nachmittags zwischen 2-5 Uhr.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.
Zu den Redaktionen: Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.
Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.
Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.
Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.

Verlag von Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.
Herrn Carl Schöler, Journal, Theater-Platz Nr. 22.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seiner
täglichen Auflage von über 40000 Exemplaren
die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat von allen hier er-
scheinenden Zeitungen die grösste Abonnentenzahl!

In jedem Hause durchschnittlich 3 Abonnenten.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz
ergeben einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln
orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in
einer fülle kurzgefasster Mitteilungen eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher
Depeschen-Dienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ere-
ignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“
auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das
bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-
Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten
Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Besann-
t-machungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.
Mitteilungen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen.

Als seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Wannenfreund“ liefert der
„General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Hervorragende Erwerbungen für das Feuilleton werden unsere verheeren Leserkreise in nächsten Quartal wieder dauernd
in Spannung erhalten. Wir erwarten zum Abdruck:

• **Maren Erichsen.** •

Roman von J. Johs.

• **Irwege.** •

Roman von V. v. Lunden.

Außerdem gelangen noch eine Anzahl kleinerer Feuilletons zur Veröffentlichung!

Inserate haben im „General-Anzeiger“ den denkbar grössten Erfolg!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Mühlstraße 15, Eingang Dachreihstraße,
sowie von sämtlichen Filialen und Erzeugnissen jederzeit entgegengenommen. Nach sämtliche Postanstalten des deutschen
Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
zum Preise von Mk. 1,80 pro Quartal ergl. Bestellgeld entgegen.

Hein Dämon*).

Roman in zwei Abteilungen von Franz Zeller.

(Fortsetzung.)

Maßstab verhalten.

„Er las viel und trieb Musik, er war ein trefflicher Klavierspieler.“

Als die Stunde des Suppers nahte, keidete sich Mr. Weller um um
Lichte das Haus des Doktors auf.

Im Jahre des Hauses vernahm er in dem Arbeitszimmer
des Doktors die Stimme Miß Voltons, die seinen Namen ansprach;
dies veranlaßte ihn, still zu stehen und zu horchen.
„Glaubst Du nicht, daß Mr. Weller ganz hergestellt ist?“
hatte Miß Volton gefragt.

„Wein liches Kind“, antwortete der Doktor, „ich fürchte,
Mr. Weller wird nie wieder gesund werden, diese Form der
Krankheit weicht nur in ganz seltenen Fällen.“

Mit finster zusammengezogenen Brauen hörte Mr. Weller
dieses vernichtende Urteil an.

„Das begreife ich. Wenn Du mehr Erfahrung hättest,
würdest Du Dich durch den Schein nicht täuschen lassen. Weller
ist ein geistlicher Kranker, und ich darf ihn nicht aus den
Augen lassen, jeden Augenblick kann er einen Ausbruch herbei-
führen, der ihm und anderen Schaden bringt.“

„Es tut mir sehr leid, das zu hören. Weißt Du, Papa,
ich halte ihn nämlich, so gut Englisch er auch spricht, für einen
Deutschen.“

„Er hat viel unter Deutschen gelebt, ist auch wohl in
Deutschland gewesen, daher mag der . . . an den Ausländer
erinnernde Tonfall stammen. Nein, er gehört einer bekann-
ten, Pensionsbeamten verbreiteten Familie an.“

„Wie seltsam, daß er sich für einen andern hält!“

* Der huzarende Abonnenten erhalten den dieses erscheinenden Teil
dieses Romans gratis nachgeliefert.

„Es ist dies eine dem Größenwahn verwandte, sehr schwere
Erkrankung des Cerebrallsystems.“

„Zammerhabe, ich mag Mr. Weller so gut leiden. Ich
wünschte von Herzen, daß bald die Gesundheit zurückkehren möge.“
Weller, dessen finstere Gesichtsausdruck bei diesen Worten
wied, ging rasch nach dem Speisezimmer zu, sein rheumatisches
Leiden schien plötzlich verschwunden.

Er fand dort Mrs. Volton, eine corpulente Dame mit
berben Gesichtszügen, die einen harten Ausdruck hatten.

Sie empfing den Gast mit gemessener Höflichkeit, der for-
schende Blick, den sie auf sein Antlitz richtete, hatte etwas von
dem des Alexes an sich, das mochte ihr wohl im Verleche mit
Gesichtskranken eigen geworden sein.

Sie erkundigte sich nach seinem Befinden, und Mr. Weller
versteigerte sie keines Wohlseins.

Gleich darauf traten der Doktor und Miß Kelly ein.

„Ah, da ist ja Mr. Weller schon. Bitte um Entschuldigung,
Sir, daß Sie mir zuvorkommen mußten, aber ich hatte eine
Konferenz mit meinem ersten Assistenten“, und er wies lächelnd
auf seine Tochter.

„Das junge Mädchen, das den Gast mit einem teilnahms-
vollen Blick begrüßt hatte, verjegte: „Ich wollte, ich wäre
es und könnte allen Leidenden helfen.“

Mit freundlichem Lächeln erwiderte Mr. Weller: „Ich fühle
mit Ihnen, Miß Volton, es ist wohl das größte Glück, das
dieses Leben bietet, anderen Freude zu bereiten.“

„Gewiß, gewiß“, sagte der Doktor, „und mein Töchterchen
möchte gern der gute Engel sein. Doch legen wir uns.“

Sie nahmen am Speisetische Platz und auf das Klingel-
zeichen von Mrs. Volton wurde von einem einfach, aber elegant
gekleideten Diener aufgetragen.

„Bitte, verachten Sie diesen Speer“, Mr. Weller“, sagte
der Doktor und goß den Gäste ein, „nichts Besseres vor der
Weltzeit als ein Glas alter Sherry.“
Mr. Weller“ trank und goß dann zu Messer und Gabel.

Die Monarchen-Begegnung in Kiel.

Halle, 26. Juni.

Zu der nunmehr erfolgten Begegnung Kaiser Wilhelms mit König
Edward wird uns aus Berlin geschrieben: Es ist nicht der Ton der
schonmüden Samstags, womit König Edward von England in der
„Nordd. Allg. Ztg.“ begrüßt wird, es heißt ein freudiges Wort, die
sich einen Monarchenbegegnung als ein Ereignis ersten Ranges feiern. Aber
es ist, um im Bild zu bleiben, ein freudiges, warmes Begrüßung, bei
den Herrscher mitkommen heißt. Das Organ unserer Regierung, in diesem
Falle des Grafen Bismarck, räumt fast sorglich den Gedanken bei, daß
die Räder Völkerpolitik verbindungen dienen kann. Nein,
König Edward kommt als Sportsmann nach Kiel, er wehnt dem
Veranlassungen eine „schonmüde Kustverhaltung“ zu. Mit dieser
Anerkennung des sportlichen Verhältnisses Edwards VII. ist ein
Kompliment verbunden, das man in England sehr gern vernimmt:
Die junge deutsche Marine sei stolz darauf, den Chef der größten Kriegs-
flotte der Welt zu begrüßen. Der Eindruck des Kompliments ist ge-
steigert durch die Gegenüberstellung unserer jungen Marine und der
„größten Kriegsflotte der Welt.“ In London wird man wohl zögern
den Jellen lesen können und ein wenig beschämt sich an den törichtigen
Argwohn erinnern, daß unsere Marine nur zu einem Angriff auf England
einstig verfaßt werde. Mehr beiläufig ist in der vorzüglich abgemessenen
Stundgebung die Rede von dem „freundlichen Beziehungen zwischen“ der
Monarchen, von den „Lagen ungewöhnlichen persönlichen Verleche.“ Die
Dämpfung des Tones faun zwei Gründe haben: einmal die Rücksicht auf
Petersburg, wo die Stimmung infolge des Kriegsausbruchs leicht zu
Mißtrauen neigt; aber die deutsche auswärtige Politik möchte vermeiden,
daß ihr vom Auslande her die Klänge vorgeliebt geföh werden, die in
Bezug auf einen engeren Anschluß an England etwas gesagt werden.
Wichtig ist in der englischen Beurteilung auch noch nicht
der Boden für eine größere Intimität vorzuber, so daß
man auch von dieser Seite aus keine störende Möglichkeiten
werden möchte. Besonders wert ist aber doch, daß die „Times“, die ho-
chachtungsvollen bisher aus ihrer Abneigung gegen Deutschland kein Wort
gemacht hat, heute eine Erklärung der deutsch-englischen Beziehungen in
Abrede stellt und den Besuch als etwas Selbstverständliches aufstellt. Seit
langem das erste freundschaftliche Wort des Cityblattes. Die Berliner Presse
bringt im Allgemeinen den Besuch Spontaneität entgegen. Nur die agressive
„Zeitung“ mißtraut Gefahr, daß wir von den Briten über's Ohr
gehauen werden könnten, nämlich durch die Absicht, die deutsche Politik in
Rusland abzuändern. Hoffentlich zeige unsere Diplomatie sich auf der
Höhe der Situation, sprechend von Lebensmüdigkeit, aber fühl — Gest
auf Eis. — Graf Bismarck dürfte aber diese wohlwollenden Nachrichten sich
recht ergöhen.

Der Begrüßungsartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet wörtlich:
„Seine Majestät der König von England trifft heute, begleitet von einem
hülflichen Geschwader, an Bord seiner Yacht in den deutschen Gewässern
ein und gedenkt, durch den Kaiser Wilhelm Kanal die Fahrt nach Kiel
fortzusetzen, wo er als Gast des Deutschen Kaisers weilen wird. Welter
dieser Besuch den beiden, in enger Verwandtschaft und bestlicher Freundschaft
verbundenen Monarchen erwünschte Gelegenheits, Lage ungewöhnlichen
persönlichen Verleche miteinander zu erleben, so gemüht er eine weitere

Während einer Pause meinte Miß Volton: „Ich höre
Sie heute die Duvertüre zum „Kaisern“ spielen, Mr. Weller,
und zwar ganz vorzüglich.“
„Ich liebe die leichte, graziose Musik der Franzosen“, er-
widerte der junge Mann, „sie bereitet mir Vergnügen und bereinigt
meine Nerven.“

Einige weitere Bemerkungen über die beiden und seine
Schönheiten knüpften sich daran. Miß Volton, die einen Winter
in New York angebracht hatte, hatte dort einer trefflichen Auf-
sichtung der „Weichen Dame“ beigewohnt.

„Musik ist eine herrliche Gabe Gottes“, äußerte der Doktor,
und sein schelmisches Antlitz trachtete vor Bonhomie, während er
geschicht ein Quin tranthierte, „das wüßten schon die Juden,
als sie David mit der Harfe zu dem finsternen Saul schickten.“

„Bitte, Mr. Weller, probieren Sie diesen Vorzug, er
läßt sich trinken. Ich habe begehrt Sie zu sagen“, wandte
er sich dann an seine Frau, „daß die Klingelglocke in Ordnung
gebracht werden. Morison war hier, er schick morgen einen
Arbeiter.“

„Sofortlich einen zuverlässigen Menschen, damit wir nicht
wieder Unannehmlichkeiten haben.“

„Der Mann ist so schwerhörig, daß selbst Miß Winters
müßige Stimme wirkungslos an ihm vorbeihallen würde.“

„Weiß besser!“

„Bitte, Mr. Weller, nehmen Sie etwas Ghester, nichts besser
als etwas Ghester nach der Welt.“

Das Maßl ging vorüber, die Hausfrau erhob sich und bat
den Gast in den Empfangszimmer.

Mr. Weller wird uns die Hände machen und sich an das
Klavier legen“, hat Miß Volton, „und wenn Sie recht gut
kann sind, lassen Sie uns auch ein Lied hören.“

Weller vernichtete sich und nahm Platz an dem Instrument.
Da loß der lächelnde Art, von Zeit zu Zeit seine weißen
Zähne zeigend, die flatternde Dame mit den harten Zügen, die
niemals geschäftigt zu haben schen, und als einzig wohlwollende

dem Protokoll der Kaffeein erbaut wird. Ansehend waren der Ober-Inspektor der Kaffeein, Herr Dr. Müller sowie die Mitglieder der Kommission, die die Angelegenheit zu untersuchen hat, dem General-Inspektor der Kaffeein erschienen.

Am 24. Juni. Befehllich der Kommission des Kaisers und des Königs wurde in England in Kiel die Schiffsbau-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung wurde von dem General-Inspektor der Kaffeein, dem Ober-Inspektor der Kaffeein und dem General-Inspektor der Kaffeein eröffnet.

Italien.

Ueberführung der Leiche Samberis.

Am 24. Juni. Heute früh 10 Uhr wurde in dem Pantheon in Rom die Leiche des Samberis überführt. Die Leiche wurde von dem General-Inspektor der Kaffeein, dem Ober-Inspektor der Kaffeein und dem General-Inspektor der Kaffeein überführt.

Frankreich.

Die Kieler Monarchen-Begegnung.

Am 24. Juni. Am 24. Juni fand die Begegnung der Kaiserin von Preußen mit dem Kaiser von Frankreich in Kiel statt. Die Begegnung wurde von dem General-Inspektor der Kaffeein, dem Ober-Inspektor der Kaffeein und dem General-Inspektor der Kaffeein überführt.

Zur Karlsruhe-Angelegenheit.

Der Vorstand der Kommission hat am Donnerstag den General-Inspektor der Kaffeein, den Ober-Inspektor der Kaffeein und den General-Inspektor der Kaffeein überführt.

Italiales.

Der Kaiser hat unter dem Namen des Kaisers von Preußen die Kaiserin von Preußen in Italien besucht.

Sächsische Kommissionen.

Die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen haben am Donnerstag die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen überführt.

Am 25. Juni. Die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen haben am Donnerstag die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen überführt.

Am 26. Juni. Die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen haben am Donnerstag die Kommissionen der Sächsischen Kommissionen überführt.

Für die Schulferien. Am 26. Juni. Die Schulferien der Schüler der Kaiserin von Preußen sind am 26. Juni begonnen.

Das Ministerium. Am 26. Juni. Das Ministerium der Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Ministerien der Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

Die Kaiserin von Preußen. Am 26. Juni. Die Kaiserin von Preußen hat am 26. Juni die Kaiserin von Preußen überführt.

1. M., 2. M., 3. M., 4. M., 5. M., 6. M., 7. M., 8. M., 9. M., 10. M., 11. M., 12. M., 13. M., 14. M., 15. M., 16. M., 17. M., 18. M., 19. M., 20. M., 21. M., 22. M., 23. M., 24. M., 25. M., 26. M., 27. M., 28. M., 29. M., 30. M., 31. M.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Berlin, 26. Juni. (Holl'sche B.) Am Donnerstag den 26. Juni ist die Kaiserin von Preußen in Kiel angekommen.

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Halle a. S.

Fernsprecher 379.

Leipzigerstrasse 100, Part., I. u. II. Etage.

Zur Reise- und Bade-Saison

Loden-Stoffe
100/130 cm breit, Meter 1,00—4,00 Mk.
Covert-Coatings u. Beiges
110/130 cm breit, Meter 1,25—6,00 Mk.

Washstoffe in grosser Musterauswahl
von 30 Pfg. bis
2,75 Mk.

Foulards,
reiche Musterauswahl von 75 Pfg. bis 6 Mk.
Ostindische Bastseide
in Roben und vom Stück.

empfiehlt
Crémefarbige Loden
und **Chevrots** für Strand- und Promenadenkleider.
Schwarze Kleiderstoffe
in durchbrochenen und festen Geweben.

Gestickte Mulls u. Batiste,
Lawn-Tennis-Stoffe.

Seiden-Stoffe.

Gemusterte Kleiderstoffe
für **Kleider** und **Binsen** in allen Preislagen.
Einfarbige Kleiderstoffe
Volles, Chevrots, Satins etc.

Leinenstoffe. **Halbfertige Roben**
in Leinen und
Wolle.

Seidenstoffe für Blusen
in aparten Stellungen.
Neuheiten
in klein karierten **Louisines** für Strassenkleider
von 2,40 Mk. an.

Fertige Kostüme

mit **Jackett**
in **Volle,**
in **Mousseline,**
in **Washstoffen**
etc.

Kleiderröcke, lang und fussfrei, in **Woll-** und
Washstoffen.
Blusen in Wolle u. Seide,
Washblusen.

Staubmäntel, Kavelocks, Jacketts, Spitzenkragen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees.

Ein grosser Teil **Jacketts, Kostüme, Blusen etc.** im Preise **bedeutend ermässigt.**

Kindergarderobe für Knaben und Mädchen in Woll- und Washstoffen.

Bade-Handtücher. Badelaken. Tücher. Reiseplaids. Steppdecken. Woll-Decken.

Jeder Artikel ist in **allen** Preislagen am Lager und **achte** streng auf **solideste** Beschaffenheit und auf **reellste** und **aufmerksamste** Bedienung.

Kleider- und Mäntelanfertigung.

Muster- und Auswahlendungen nach auswärts.



Täglich frisch

ff. Matzkuchen

Strensel, Mandel, Apfel, Mohn-, Napfkuchen und div. Zwiebacksorten.

ff. Speckkuchen.

H. Elitzsch, Steg 9.
Seine halbeiste Brot, Weiz, Kuchen u. Fein-Bäckerei m. elektr. Betrieb.
Belieferungen prompt.

Wegen Todesfall vollständiger Ausverkauf

meines reich sortierten Lagers in
jeidenen, wollenen u. leichten Sommerkleiderstoffen,
Buckskin — Leinenwaren — Gardinen etc.
zu außerordentlich billigen Preisen.

Wilhelm Neue, Halle a. S.,
Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 30.

Zug- und Roll-Markisen

für Schaufenster in allen Dimensionen fabricieren am preiswertesten
Halle'sche Jalouisen- u. Rollädenfabrik
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstrasse 16. Fernsprecher Nr. 2106.



Polstermaterial:

Werg, Alpennaras, Hägel, Sämlinnsfaden, Federn,
Sofabehzüge, Matratzenbezüge, fertige Div. Betten bei
Fr. Schäfer, Dachritzstr. 2.



Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.,
empfehlen **Wiederverkäufern**
für die **Sommerfeste:**
Stocklaternen, Kinderfahnen,
Lampions, Bengal, Zündhölzer,
Verlosungsgegenstände,
Spielwaren, Abschiesssterne,
Abschiessvögel, Geschenke f. Kinder.
Grüsst Auswahl, billigste Preise.
Geschäftshaus: Landwehrstrasse 9,
nahe am Bahnhof.

En gros.



Die feinsten
Salat-Ole
Mohn-Oel
u. Provenzer-Oel
empfiehlt
C. W. Berndt,
Drogente,
Steinweg 26.

Unbezahlar

ist ein Geschäft ohne Nechten, Boden,
Mittelfer, Anstehige, Piefeln, darum
wollte man sich täglich mit Theodor
Ackermanns Leinwandstoffe,
Sack, 50 Pfg. — Wenn redt: **F. A. Patz,**
Parfimerie, Große Ulrichstrasse 6.



Kampmann's Original- Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“

ist anerkannt die leichtgchendste
Handwaschmaschine der Welt.
Beim Einkauf achte man genau auf die Bezeichnung
Kampmann's Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“.
D. R. G. M. 133074, 180507, und weile jede Waehrsche,
welche nicht den Namen **Kampmann** trägt, zurück.

Allein-Verkauf:
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstrasse 57.

Brauerei Gross-Crostitz A.-G.,

Niederlage Halle a. S.-G., Burgstr. 27, Restaur. Stadtpark, Tel. 2631,
empfiehlt hieraus:
Original Gross-Crostitzer dunkel 30 Rl. = 3,00 Rtl.
do. do. hell 33 Rl. = 3,00 Rtl.
Gross-Crostitzer Export 25 Rl. = 3,00 Rtl.
do. „ Urstoff 25 Rl. = 3,00 Rtl.
do. „ Schaubkier 30 Rl. = 1,50 Rtl.
Lapps alkoholfreies Bier 15 Rl. = 3,00 Rtl.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

jetzt: Poststr. 12,
empfiehlt sich für bankgeschäffliche Ausföhrungen, besonders
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Erstklassige u. mündelsich. Anlagewerte halte vorräthig.

Ausverkauf.

Begeen Amban meines Ladens verkaufte ich
Uhren, Gold- u. optische Waren
zu jedem annehmbarren Preise.
Edmund Böge, Uhrmacher,
Geiststr. 17.

Spezial- Zur Reise Geschäft.

Toilette-, Kamm- und Bürstenwaren,
Wasch- und Frottier-Artikel, Schwämme.
Albert Kausmann, Leipzigerstr. 25.